

SKISPRINGEN

Vierschanzentournee Garmisch-Partenkirchen
Garmisch-Partenkirchen (De). Vierschanzentournee. Schlussklassement: 1. Primoz Peterka (Sl) 262,4 (123,5/123,5). 2. Andreas Goldberger (Ö) 261,5 (121,5/123) und Adam Malysz (Pol) 261,5 (121,5/123). 4. Roar Ljøkelsøy (No) 256,1 (122/122,5). 5. Janne Ahonen (Fi) 255,6 (123/129). 6. Simon Ammann (Sz) 247,9 (118,5/119,5). 7. Hidetaru Miyahira (Jap) 245,9 (117,5/118). 8. Andreas Koller (Ö) 245,5 (120/117,5). 9. Andreas Widhölzl (Ö) 239,8 (118/115,5). 10. Martin Höllwarth (Ö) 236,9 (121/114,5). 11. Ariu Lappi (Fi) 236,1 (115/117). 12. Sven Hannawald (De) 235,1 (118/124). 13. Jakub Janda (Tsch) 232,5 (114/116). 14. Veli-Matti Lindström (Sd) 232,3 (115/116). 15. Björn Einar Romdalen (No) 231,0 (116,5/116) und Tami Kiuru (Fi) 231,0 (116,5/116). - Ferner: 33. Martin Schmitt (De) 109,7 (111,5). 48. Sylvain Freilholz (Sz) 79,0 (97,5). - Nicht qualifiziert: Marco Steinauer, Andreas Küttel.
Stand in der Tourneewertung: 1. Ahonen 513,1. 2. Peterka 504,3. 3. Ljøkelsøy 499,7. 4. Hannawald 498,2. 5. Malysz 494,8. 6. Höllwarth 494,6. 7. Goldberger 492,8. 8. Koller 490,6. 9. Miyahira 476,1. 10. Lindström 468,1. - Ferner: 16. Ammann 451,3. 22. Widhölzl 439. 24. Schmitt 362,2. 39. Küttel 197,7. 58. Freilholz 79,0.
Stand im Weltcup (10/28): 1. Höllwarth 575. 2. Ahonen 532. 3. Malysz 481. 4. Widhölzl 437. 5. Sigurd Pettersen (No) 420. 6. Peterka 414. 7. Goldberger 377. 8. Hannawald 346. - Ferner: 30. Ammann 66. 41. Küttel 20. 55. Steinauer 1.

Splitter aus Gramisch

- **UMWEG.** Verschiedene Wege führen nach Garmisch-Partenkirchen. Trainer Berni Schödler, Simon Ammann und Marco Steinauer sind von Oberstdorf in einem gewaltigen Umweg via Ex-DDR zur zweiten Tourneestation gefahren. Bei der Firma Meininger wurden die Anzüge neu zugeschnitten.
- **SILVESTER.** Die Schweizer Mannschaft hat gemeinsam im privaten Kreis aufs neue Jahr angestossen. Simon Ammann verkroch sich um 23 Uhr auf sein Zimmer. Die zahlreich abgefeuerten Feuerwerkskörper verhinderten allerdings einen frühen Schlaf.
- **HESS BIS 2006?** Deutschlands Erfolgstrainer Reinhard Hess (57) liess durchblicken, dass er an einer Vertragsverlängerung bis zu den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin interessiert ist. Danach soll endgültig Schluss sein, um die eigenen Nachwuchstrainer bei der Stange zu halten. Der Ostdeutsche steht seit 1993 an der Spitze des deutschen Teams.
- **SKI-WM 2009.** Der Olympiaort Garmisch-Partenkirchen (1936) kandidiert für die alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2009. Letzmal fanden die Titelkämpfe 1978 am Fusse der Zugspitze statt.

Ammann wieder dabei

Viele Stürze in Garmisch-Partenkirchen - Sieg an Primoz Peterka

GARMISCH-PARTENKIRCHEN - Simon Ammann hat sich praktisch aus dem Nichts zurückgemeldet. Der Doppel-Olympiasieger sprang als Sechster beim Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen in die Weltspitze.

• Hans Leuenberger, Garmisch-Partenkirchen

Der Sieg in einem dramatischen und von vielen Stürzen und Umstürzen geprägten Springen ging überraschend an den 23-jährigen Slowenen Primoz Peterka vor den ex-aequo auf Platz 2 klassierten Andreas Goldberger (Ö) und Adam Malysz (Pol).

Mit leuchtenden Augen und spürbarer Erleichterung gab Ammann im Zielraum der Olympiaschanze bereitwillig Auskunft. «Er hat seinen Schalk wieder gefunden», stellte Trainer Berni Schödler zufrieden fest. Das sei ein gutes Zeichen. Sein Schützling hatte mit Sprüngen auf 118,5 und 119,5 nach Oberstdorf 2001 (3.) und Garmisch-Partenkirchen 2002 (5.) seine drittbeste Klassierung an der Tournee realisiert und sich im zweiten Umgang noch um drei Plätze nach vorne gearbeitet. Seinen Erfolg realisierte der Toggenburger auf einem letztjährigen Ski-Modell und in einem Anzug, der in der Silvesternacht an den Nähten noch leicht verändert worden war. «Es ist fast wieder so wie früher», meinte der Schweizer Sportler des Jahres in Anspielung auf seine goldreichen Tage. Das Vertrauen ins Material sei wieder da, eine Blockade habe sich gelöst. Schödler wie auch Ammann sind überzeugt, dass die Topform noch nicht

erreicht ist. Insbesondere der Übergang vom Absprung in die Flugphase verlaufe zu ruckartig.

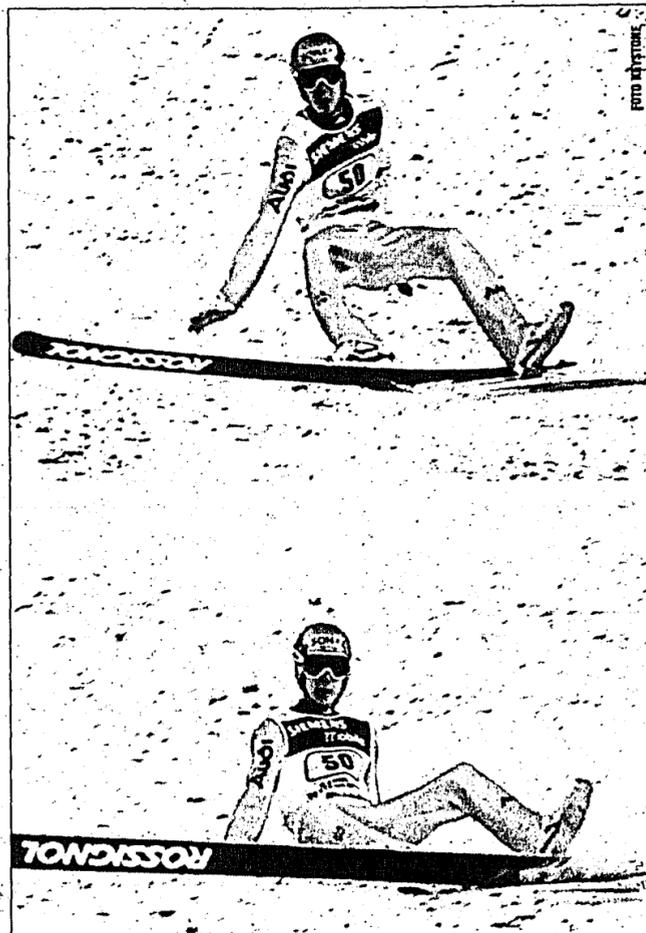
Hannawalds Träume endeten im Schnee

Wechselnde Winde gestalteten den Wettkampf auf der kleinsten Tournee-Schanze recht schwierig. Dominator Sven Hannawald verspielte trotz ansprechender Bedingungen bereits im 1. Durchgang als Siebter seine Siegchancen. Er wird somit bei den Grand-Slam-Events der Skispringer keine neue Rekordmarke aufstellen. Mit dem Gewinn des 6. Tournee-Tagessieges in Folge hätte er in dieser Statistik alleiniger Rekordhalter werden können. Der Deutsche Helmut Recknagel, Olympiasieger von 1960, hatte 1958 die letzten zwei Wettbewerbe und in der darauffolgenden Saison die ersten drei gewonnen. Im zweiten Umgang riskierte Hannawald alles und setzte bei 124 m noch den Telemark. Der Deutsche kam zu Fall und ist nun auch mit Blick auf die Titelverteidigung ins Hintertreffen geraten. Letztmals hatte Ernst Vetori (Ö) 1987 die erfolgreiche Titelverteidigung geschafft.

Zur Enttäuschung der deutschen Fans war der zweite Vorzeigeadler, Martin Schmitt, im ersten Umgang an Martin Höllwarth gescheitert.

Stürze der drei Erstklassierten

Das Finale des Neujahrsspringen gestaltete sich dramatisch. Mit Hannawald und Janne Ahonen (Fi) sowie Höllwarth im ersten Umgang mussten die Führenden der Tournee-Wertung allesamt in den



Sven Hannawald konnte seinen 124-m-Satz nicht stehen.

Schnee greifen. Adam Malysz (Pol/123,5) und Andreas Goldberger (Ö/123) gingen zunächst gemeinsam in Führung. Danach landete Ahonen bei 129 m, bloss einen halben Meter unter dem Schanzenrekord. Der Finne stand auf der glasigen Unterlage nicht. Gleichwohl reichte es dem Tournee-

Sieger von 1998/99 (ohne einen einzigen Tagessieg) zu Rang fünf und der Übernahme der Spitzenposition im Zwischenklassement. Peterka, dem ehemaligen zweifachen Weltcup-Gesamtsieger und Führenden nach dem 1. Durchgang, reichten schliesslich zweimal 123,5 m zum insgesamt 15. Weltcup-Sieg.

EISHOCKEY

Meisterschaft NLA, 32. Runde

Bern - Langnau	4:1 (2:0, 2:1, 0:0)
Fribourg - Zug	3:4 (1:1, 1:2, 1:0, 0:1) n.V.
Lugano - ZSC Lions	4:3 (1:1, 1:1, 1:1, 1:0) n.V.
Rapperswil-Jona - Lausanne Genf-Servette - Davos	6:0 (1:0, 2:0, 3:0) 5:3 (0:1, 4:0, 1:2)

1. Lugano	33	121:93	43
2. ZSC Lions	31	111:77	41
3. Davos	34	119:77	41
4. Kloten	31	102:88	38
5. Genf-Servette	32	83:73	38
6. Bern	33	106:81	37
7. Rapperswil-Jona	32	96:102	31
8. Ambri	31	73:86	27
9. Langnau	33	90:110	26
10. Fribourg	32	82:122	25
11. Zug	32	77:105	22
12. Lausanne	32	65:111	17

Meisterschaft NLB

GCK Lions - Visp	5:2 (1:1, 1:1, 3:0)
Thurgau - La Chaux-de-Fonds	7:2 (2:0, 3:1, 2:1)
Sierre - Olten	4:2 (1:1, 2:1, 1:0)
Langenthal - Biel	4:4 (1:1, 2:0, 1:3, 0:0) n.V.

Ajoie - Basel wegen defekter Eismaschine verschoben

1. GCK Lions	29	118:67	42
2. Basel	28	123:72	39
3. Biel	29	110:100	36
4. Visp	29	103:79	34
5. Sierre	29	89:96	27
6. Ajoie	27	95:106	26
7. Thurgau	29	104:109	26
8. Olten	28	105:112	25
9. La Chaux-de-Fonds	29	93:140	19
10. Langenthal	29	91:150	12

NHL-Resultate
 National Hockey League (NHL): Boston Bruins - New Jersey Devils 0:1. New York Islanders - Florida Panthers 2:1 n.V. Washington Capitals - Buffalo Sabres 4:3. Pittsburgh Penguins - Atlanta Thrashers 2:3 n.V. Nashville Predators - Ottawa Senators 3:2. Phoenix Coyotes - Edmonton Oilers 4:3 n.V. Los Angeles Kings - Chicago Blackhawks 0:2. San Jose Sharks - Philadelphia Flyers 2:1. Minnesota Wild - Anaheim Mighty Ducks (ohne Martin Gerber) 4:1. New York Islanders - Buffalo Sabres 1:0 n.V. Columbus Blue Jackets - Pittsburgh Penguins 5:2. Calgary Flames - Montreal Canadiens 1:1 n.V. Tampa Bay Lightning - Ottawa Senators 3:6. Detroit Red Wings - St. Louis Blues 5:1. New York Rangers - Carolina Hurricanes 2:0. Dallas Stars - Edmonton Oilers 4:1. Vancouver Canucks - Toronto Maple Leafs 3:5. Nashville Predators - Colorado Avalanche (ab 2. Drittel mit David Acobischer) 3:7. Washington Capitals - Phoenix Coyotes 3:2 n.V. New Jersey Devils - Florida Panthers 1:2.

Klassenerhalt fast geschafft

Die Schweizer U20-Nationalmannschaft hat an der WM in Kanada nach der Verbannung in die Abstiegsrunde bereits im ersten Spiel den Klassenerhalt praktisch geschafft. Gegen Aufsteiger Deutschland gewann das Team von Köbi Kölliker 6:2.

Alstons WM-Empfehlung

Team Canada gewinnt Spengler-Cup-Finale gegen Davos

DAVOS - ZSC-Stürmer Jan Alston schoss am 76. Spengler-Cup mit zwei Toren das Team Canada zum 3:2-Finalsieg gegen den HC Davos. Für das Team Canada ist es der erste Spengler-Cup-Triumph seit 1998 und der neunte insgesamt.

• Richard Stoffel, Davos

1998 hatte das Team Canada zum vierten Mal in Serie gewonnen. Jener vierte Spengler-Cup-Erfolg in Serie war der ebensoviele des damaligen Team-Canada-Trainers Andy Murry gewesen, der heute NHL-Headcoach bei den Los Angeles ist. Die Kanadier verdienten sich ihren jüngsten Triumph mit ihrer traditionellen Unerbittlichkeit in den Zweikämpfen. Als Final-Matchwinner dürfte Jan Alston seine Chancen auf eine Berücksichtigung im kanadischen WM-Aufgebot im kommenden Frühjahr in Finnland verbessert haben. Dem Schweizer Nationalcoach Ralph Krueger hatte der Neo-Schweizer Alston unlängst auf Grund dieser Ambition eine Absage erteilt. Und in dieser Saison bestritt Alston bereits vor dem Spengler-Cup einige Länderspiele für Kanada.

Der HC Davos musste im Final auf Michel Riesen verzichten. Rund eine Stunde vor Spielbeginn



Das Team Canada feierte den insgesamt neunten Spengler-Cup-Sieg.

traten beim Nationalstürmer die Symptome einer Magen-Darmgrippe auf. Bei Josef Marha machte sich einen Tag nach seinem Comeback wieder seine Adduktorenverletzung bemerkbar. Dagegen spielte Thierry Paterlini trotz Nachwehen seiner Bänderverletzung am Fussgelenk. Riesens Ausfall schien vor allem auch die Wirkung von Center Reto von Arx einzudämmen. Eine lediglich durchgezogene Leistung gelang im Final für einmal auch Lars Weibel, der bereits davor zum besten Keeper des Turniers gewählt worden war. Lonny Bohonos war dagegen

zunächst auch im Final seinen Ruf als Mann der wichtigen Tore gerecht geworden. Der MVP des 76. Spengler-Cups hatte im Vorjahr den Final in der Overtime mit einem Kunstschuss für die erfolgreiche Titelverteidigung gesorgt. Nun verwertete er bei Spielmitte einen Hands-Penalty. Sowohl beim 1:1 durch HCD-Verstärkung Brian Bonin (profitierte von einem Fehlpass) als auch beim 2:1 der Kanadier durch Sellars handelte es sich um abgelenkte Schüsse. Davos verpasste letztlich gerechtermassen den Titel-Hattrick und den insgesamt 13. Spengler-Cup-Sieg.

Spengler Cup: Statistik

- **Schlussrangliste (je 4 Spiele):** 1. Team Canada 8. 2. Davos 6. 3. Kölner Haie 4. 4. Turku PS 3. 5. Sparta Prag 0. - Team Canada 3:2-Sieger im Final gegen Davos.
- **Skorerliste:** 1. Mika Alatalo (Turku) 7 Punkte (3 Tore/4 Assists). 2. Kevin Miller (Team Canada), Ville Vahalahti (Turku) und Paul Di Pietro (Team Canada) je 6 (2/4). 5. Jean-Yves Roy (Team Canada) 5 (2/3).
- **All-Star-Team. Tor:** Lars Weibel (Davos). - **Verteidigung:** Jamie Heward (Team Canada), Petteri Nummelin (Turku). - **Angriff:** Lonny Bohonos (Davos), Mika Alatalo (Turku), Paul Di Pietro (Team Canada).
- **Fairplay:** 1. Sparta Prag 28 Minuten. 2. Kölner Haie 32. 3. Davos 38. 4. Turku PS 48. 5. Team Canada 52.
- **Powerplay:** 1. Kölner Haie 3:34/Tor (5 Tore). 2. Team Canada 6:25 (5). 3. Davos 11:22 (3). 4. Turku PS 25:42 (1). 5. Sparta Prag 27:04 (0).
- **Boxplay:** 1. Kölner Haie 28:08/Gegentor (0 Gegentore/0 Shorthander). 2. Davos 13:21 (2/1). 3. Team Canada 12:13 (3/0). 4. Turku PS 7:05 (4/1). 5. Sparta Prag 3:24 (5/0).
- **Keepertrophy:** 1. Jamie Hodson (Team Canada) 96,00 Prozent. 2. Lars Weibel (Davos) 94,30. 3. Chris Rogles (Kölner Haie) 93,90. 4. Jonas Hiller (Davos) 92,68. 5. Petr Prykriř (Sparta Prag) 91,25.